Kleine Mittheilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 15

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wagt sich nicht an Nouveautés heran und bleibt in abwartender Haltung. (N. Z. Z.)

Berlin. Ueber das gegenwärtige Verhältnis des Rohseiden- zum Seidenstoffmarkt enthält der „B. C." folgende Ausführungen:

Der Rohseidenmarkt befindet sich in anhaltender Festigkeit, wenigstens so weit man den europäischen Markt in Betracht zieht. Wenn die asiatischen Erzeugnisse einen kleinen Rückgang erfahren haben, so hat das seinen Grund darin, dass die Herren der gelben Rasse die Konjunktur etwas zu sehr ausnutzen wollten und den Bogen etwas zu straff gespannt haben.

Die italienischen Züchter und Spinner stehen sich noch immer scharf gegenüber, und wenn das Ernteergebnis jetzt als ein mittleres zn bezeichnen ist, so geben die Coconspreise nicht nach; man stützt sich dabei auf die knappen Vorräte in fertigen Seiden, namentlich in besseren Marken. Es sind infolgedessen in letzter Zeit wenig Abschlüsse zustande gekommen; wo es zum Geschäft kam, haben sich zumeist die Spinner den gestellten Forderungen fügen müssen.

Bessere Gregen behalten ganz besonders ihre aufwärtsstrebende Tendenz, die sich recht drastisch darin ausdrückt, dass man für Mailänder Classique, die vor drei bis vier Wochen zu 49 bis 50 Lire erhältlich waren, heute 52 bis 53 Lire zahlen muss. Es spricht hier der starke Konsum in Gregen mit, welche in der Seidenwarenfabrik seit geraumer Zeit in grossen Quantitäten zu Anwendung kommen.

Leider steht das Stoffgeschäft im entgegengesetzten Verhältnis zu dieser Situation des Rohmaterials. Die Herbstaufträge sind allenthalben kleiner ausgefallen, zum Teil sogar ganz ausgeblieben, da viele erst im September ihren Winterbedarf decken wollen, um inzwischen mit den vorhandenen Lagern zu räumen.

Das Seidenwarengeschäft macht eben eine Krisis durch, es ist nicht zu verkennen, dass Seidenstoffe durch Voile und verwandte Artikel im Konsum zurückgedrängt worden sind. Der Hauptanteil des Verbrauchs fällt heute auf Blusen- und Krawattenstoffe, doch ist bei letzteren noch die Baumwolle stark beteiligt.

Kein Wunder, dass es bei dieser Lage schwer hält, auch noch Preiserhöhungen durchzusetzen, und die Reisenden haben ihre liebe Last, die ihnen vom Hause vorgeschriebenen Preise zu erhalten. Hierzu kommt noch das Bestreben einzelner Firmen, à tout prix die Ordres an sich zu reissen, so dass sich der Detailleur noch weniger veranlasst sieht, die auf Basis der Tagespreise gestellten Forderungen zu bewilligen. Noch ein weiterer Umstand ist sehr schädigend für die Branche, nämlich die Imitation geringer Ware. Es sind für die Herbstsaison sehr schöne Sachen, namentlich in Sammetartikeln, herausgebracht worden, die sich in seidener Ausführung auf 3,50 bis 4 Mk. stellten und damit nicht zu teuer bezahlt waren. Kaum waren sie erschienen, als sie auch schon in Baumwolle nachgemacht wurden, was eine Preisdifferenz von 75 Pf. bis 1 Mk. ausmachte, während der Artikel auf den ersten Blick den gleichen Effekt hat. Dass er sich nicht so gut tragen kann, dass die Ware bei näherem Zusehen einen grauen Schein hat, wogegen sich die bessere in schönem Schwarz präsentiert, das lässt man unbeachtet; man sieht eben nur auf den Preis, und der gute Originalartikel wird vernachlässigt.

Unter diesen zum Teil von den Produzenten selbst verschuldeten Schwierigkeiten leidet das Geschäft in dieser Saison schwer, und man kann nur hoffen, dass, wenn zum Herbst der wirkliche Verkauf beginnt, sich auch diese Gegensätze ausgleichen werden und manches bis jetzt Versäumte sich nachholen lassen wird.

Baumwolle.

Zürich, 17. Juli. Notirungen der Zürcher Börse, mitgetheilt durch den Schweizerischen Spinner-, Zwirner- und Weberverein.

Garne.

Currente bis beste Qualitäten.

		a) Zettelgarne.	per Kilo		
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 1.98	bis	2.12
„ 16	„		„ 2.03	„	2.15
„ 20	„		„ 2.15	„	2.30
„ 38	„	Calicotgarn	„ 2.35	„	2.50
„ 50	Maco	cardirt	„ 3.40	„	3.70
„ 70	„	„	„ 4.40	„	4.70
Nr. 70	Maco	peignirt	Fr. 4.60	bis	5.—
„ 80	„	cardirt	„ 4.90	„	5.30
„ 80	„	peignirt	„ 5.40	„	5.90
		b) Schussgarne.			
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 1.98	bis	2.12
„ 16	„		„ 2.03	„	2.15
„ 41	„	Calicotgarn	„ 2.35	„	2.45
„ 70	Maco		„ 3.95	„	4.15
„ 70	„	peignirt	„ 4.35	„	4.65
„ 80	„	cardirt	„ 4.10	„	4.30
„ 80	„	peignirt	„ 4.60	„	4.80
„ 120	„	„	„ 6.60	„	7.—
		c) Bündelgarne.	per 10 engl. Pfd.		
Nr. 12	Louisiana (pur)		Fr. 9.40	bis	9.70
„ 16	„		„ 9.60	„	10.00
„ 20	Kette Louisiana		„ 10.—	„	11.50
„ 30	„	„	„ 11.—	„	12.50
„ 40	„	„	„ 11.90	„	13.75
„ 50	Maco		„ 20.50	„	25.—

Tendenz: still.

Kleine Mittheilungen.

Verband Deutscher Färbereien und chem. Waschanstalten. In der Hauptversammlung des „Verbandes Deutscher Färbereien und chem. Waschanstalten", welche in den Tagen vom 28. bis 30. Juni 1903 in Dresden stattgefunden hat, wurde die Abhaltung der ersten grösseren Ausstellung für die genannte Branche zu Frankfurt am Main in Aussicht genommen. Die Ausstellung soll umfassen: 1. Artikel der Teerfarben-Industrie. 2. Maschinen und Apparate für die Färberei und Appretur. 3. Maschinen und Apparate für chem. Wäscherei und Weisswäscherei. 4. Artikel des Transport-Gewerbes (Automobile, Transport-Räder, Transport-Wagen, Versandtkörbe usw.). 5. Veredelungsapparate, Plissier-, Gaufrier- und Moirier-Maschinen, Näh- und Stopf-Maschinen usw. 6. Artikel der Beleuchtungsbranche usw. 7. Artikel für Läden-, Schaufenster- und Bureaux-Einrichtungen usw. 8. Artikel der Reklame-Branche usw. Die Ausstellung würde die erste dieser Art in grossem Umfange werden. Anfragen werden von dem Schriftführer des Verbandes Deutscher Färbereien und chem. Waschanstalten, Herrn A. Röver i. F. Gebr. Röver, Frankfurt a. M. Niederrad, entgegengenommen.